

Gemeinsam mit Betrieben und Einrichtungen anderer sozialistischer Länder leistet das SKET einen bedeutenden Beitrag beim Aufschluß neuer Erzlagerstätten in der Sowjetunion. Diese Zusammenarbeit entspricht in ihrem Wesen dem auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU hervorgehobenen „Komplexprogramm des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der Mitgliedsländer des RGW bis zum Jahre 2000“.

Große Aufgaben erfüllt der Stammbetrieb des VEB Schwermaschinenbaukombinat „Karl Liebknecht“ Magdeburg bei der Durchführung des Lebensmittelprogramms der KPdSU. Seit Mitte der 70er Jahre wurden 10 hochproduktive Anlagen zur Erzeugung synthetischen Eiweißes für die Tierproduktion geliefert. Der große volkswirtschaftliche Wert einer einzigen solchen Anlage liegt in der hohen Jahresproduktion, die dem Äquivalent von 840 000 Tonnen Futtergetreide entspricht. Das SKL schloß vor kurzem einen neuen Vertrag über die Lieferung von 8 weiteren Parexanlagen im Zeitraum von 1986 bis 1989 ab.

Eine beispielgebende Arbeit leisten auch die Kommunisten und Werktätigen im VEB Chemieanlagenbau Staßfurt. Sie pflegen seit vielen Jahren eine enge wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit Instituten der UdSSR. Auf der Basis langfristiger Verträge entwickelt der Betrieb gemeinsam mit seinen Partnern in der Sowjetunion den arbeitsteiligen Prozeß zur Produktion von Soda-Ausrüstungen. Das Ergebnis ist der Anstieg des Exportvolumens in den letzten 10 Jahren auf 238 Prozent.

Das Traktoren- und Dieselmotorenwerk Schönebeck liefert jährlich über 4000 Exaktfeldhäcksler in die Sowjetunion. Jetzt arbeiten Spezialisten beider Länder an der Entwicklung einer neuen Generation selbstfahrender Feldhäcksler. Zu Ehren des XXVII. Parteitages der KPdSU und unseres XI. Parteitages wurden gemeinsam die ersten Funktionsmuster fertiggestellt. Es ist beabsichtigt, im arbeitsteiligen Prozeß die Serienproduktion aufzunehmen.

Seit Jahren gibt es im Wohnungs- und Gesellschaftsbau eine gute Zusammenarbeit zwischen den Städten Magdeburg und Gorki. Grundlage dafür ist ein entsprechendes Abkommen zwischen den Regierungen der DDR und der UdSSR. Die Zusammenarbeit ist darauf gerichtet, internationale Bestwerte der Produktivität und Effektivität im industriellen Wohnungsbau sowie in der Qualität des Städtebaus, der Erzeugnisentwicklung, Technologie und Bauausführung zu erreichen.

Entsprechend der Vereinbarung wurden verbindliche Maßnahmen zur Senkung des Bauaufwandes und zur Verkürzung der Bauzeiten im Wohnkomplex Magdeburg-Olvenstedt eingeleitet. Mit der Einführung der Wohnungsbauserie 70 wurde auf dieser Baustelle der Arbeitszeitaufwand je Wohnungseinheit von 316 Stunden auf 255 Stunden gesenkt. Der Walzstahlverbrauch wurde um 0,49 Tonnen je Wohnungseinheit verringert und der Zementeinsatz um 1,93 Tonnen je Wohnungseinheit gesenkt.

Für die Magdeburger und ihre Gäste ist Magdeburg-Olvenstedt erneut der Beweis für die enge Zusammenarbeit zwischen den Partnern in der Sowjetunion und der DDR. Inzwischen wohnen über 18 000 Einwohner im jüngsten Stadtteil Magdeburgs. Kaufhallen, Schulen, Kindergärten, Gaststätten und weitere gesellschaftliche Einrichtungen entstanden. Ausgezeichnete städtebauliche Ergebnisse wurden erreicht.

Eine fruchtbare Gemeinschaftsarbeit wurde zu Fragen der sozialen Organisation des Wohnens, der komplexen Versorgung, des Niveaus der techni-

**Langjährige
fruchtbare
Arbeitsteilung**

**Erfolgreiche
Zusammenarbeit
im Wohnungsbau**